

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

N 24.

Donnerstag, den 25. Februar

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. In-
amtlichen Zeile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Nr. 210.

1909.

Ein Mahnruf.

Die Steuerkommission des Reichstages hat nun Monate lang getagt und noch nichts fertig gebracht. Im Plenum der Kommission und in Subkommissionen sind mancherlei Abänderungsvorschläge gemacht und Bedenken über Bedenken erörtert worden, aber weder für die höhere Besteuerung des Branntweins noch in der Frage der Ausdehnung der Erbschaftsteuer hat sich eine Gestalt ergeben, die auf eine Mehrheit rechnen könnte. Noch ganz im Rückstande sind die Entwürfe über eine stärkere Belastung des Tabaks, Bieres und Weines, sowie über eine elektrische Licht- und Kraftsteuer. Die Schuld hieran liegt nicht, wie ein nationalliberales Organ glauben machen will, an mangelndem Geschick der Regierungsvertreter, sondern offenbar in der Uneinigigkeit der Parteien und den daraus folgenden Schwierigkeiten für eine klare und zielbewusste Leitung der Verhandlungen.

Dabei hat sich immer mehr gezeigt, daß die Reform mit wechselnden Mehrheiten für die einzelnen Entwürfe, unter Beteiligung des Zentrums bald an der Seite der Linken, bald an der Seite der Rechten, nicht zu Stande kommen kann. Sie kann bei der Hin- und Her-Labierenden, aber nicht auf der Ganzen gehenden Haltung des Zentrums nur von der Blokmehrheit gemacht werden. Diese ist sich aber noch immer nicht über die Kardinalfrage einig, in welcher Weise neben dem Massenkonsum der Besitz zur Vermehrung der Reichseinnahmen herangezogen werden soll. Die Regierung schlägt eine Erweiterung der Erbschaftsbesteuerung für Kinder und Ehegatten vor, die Linke neigt einer Reichsvermögenssteuer zu, die Rechte will bisher nur eine Erhöhung der Matrifularbeiträge konzedieren. Da die Gerechtigkeit der Forderung, daß bei der Deckung des Bedarfs der Besitz mit beitragen muß, von keiner Seite bestritten werden kann, so muß sich auch eine für rechts, links und die Bundesstaaten annehmbare Verständigung erzielen lassen.

Fürst Bülow hat am Mittwoch vor den Mitgliedern des deutschen Landwirtschaftsrates die Reichsfinanzreform eine Ehren- und Existenzfrage des Deutschen Reiches genannt, er hat daran erinnert, daß das alte Reich mit an finanzieller Hilfslosigkeit zugrunde gegangen ist, während Frankreich und England sich durch wohlgeordnete Finanzen zu starken Staatswesen entwickelten, er hat den deutschen Landwirten vorgehalten, wie schwer sie selbst unter schlechten Kreditverhältnissen zu leiden haben, und er hat dargelegt, daß wir aus der ganzen Finanzmisere glatt herauskommen können, wenn wir wollen. Möge dieser Mahnruf im ganzen Lande gehört und beachtet werden!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hörte Dienstag den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts. Kommanden Montag reist der Kaiser zur Rekrutenvereidigung nach Wilhelmshaven. — Die Kombination über die Reisepläne des Kaiserpaars, das seit der vorigen Woche den Aufenthalt im geräuschvollen Berlin wieder mit dem stillen Jbuhl der Havel-Residenz Potsdam vertauscht hat, reißt nicht ab. Außer der geplanten Reise des Kaisers zur Rekrutenvereidigung nach Wilhelmshaven und, wenn es das Wetter erlaubt, einem Abstecher nach dem nahen Helgoland, ist keine Fahrt bisher in Aussicht genommen.

— Ein Besuch des deutschen Kronprinzenpaares in England. Wie die „Tägl. Rundschau“ meldet, schreibt die mit dem englischen Hofe in naher Fühlung stehende „Westminster Gaz.“, daß man in London erwarte, das deutsche Kronprinzenpaar werde im Sommer nach England kommen, um dem englischen Königspaar im Buckingham-Palast und in Windsor einen Besuch abzustatten. Der Besuch dürfte voraussichtlich im Juni stattfinden. Der deutsche Kronprinz ist seit dem Tode der Königin Viktoria nicht in England gewesen, während die Kronprinzessin England überhaupt noch nicht kennen gelernt hat.

— Reform der Fahrkartensteuer. Die Finanzkommission des Reichstages hatte den Schatzsekretär ersucht, unter Abänderung des § 4 des Finanzgesetzes, der die Aufhebung der Fahrkartensteuer vorsieht, der Kommission Vorschläge über eine Reform der Fahrkartensteuer zu machen, da die Mehrheit der Kommission von der Anschauung ausgegangen ist, daß eine Steuer, die etwa 20 Millionen Mark jährlich

bringt, in Berücksichtigung unserer Finanzlage nicht ohne weiteres fallen gelassen werden dürfe. Wie nun die „Berl. Univ.-Korr.“ an zuständiger Stelle hört, ist man gegenwärtig im Reichshausamt damit beschäftigt, dem Wunsche der Kommission zu entsprechen. Die Regierung wird ihr eine Reform der Fahrkartensteuer vorschlagen, durch die dem Reich die Einnahme von annähernd 20 Millionen Mark jährlich erhalten bleiben soll. Wie diese Reform ausfallen wird, steht gegenwärtig noch nicht fest. Nur soviel ist angeklungen, daß die erste und zweite Klasse eine wesentliche Entlastung erfahren werden, die durch mäßige Erhöhung der Fahrkartensteuer in den unteren Klassen ausgeglichen werden wird.

— Die große landwirtschaftliche Woche fand am Dienstag ihre Fortsetzung mit der 34. Generalversammlung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschafts-Reformer. Außerdem tagten 6 öffentliche und 23 geschlossene Versammlungen, und es fanden 4 Festlichkeiten statt.

— Die Stadt Düsseldorf hat das dortige königliche Schloß Jägerhof für 1100000 Mark gekauft. — Der Herzog-Regent von Braunschweig hat in das Kirchengebiet die Fürbitte für alle Mitglieder des herzoglichen Hauses, also auch für den Herzog von Cumberland und seine Familie, aufnehmen lassen. Da das längst nicht mehr der Fall gewesen ist, erweist es immerhin einiges Aufsehen.

— Deutsch-amerikanische Postabkommen. Das amerikanische Generalpostamt gibt bekannt, daß jetzt sämtliche deutsche Dampfer amerikanische Briefe zu 2 Cents (10 Pf.) befördern. Deutscherseits werden bekanntlich nach Amerika zu dem ermäßigten Porto nur die Briefe befördert, die direkt, also nicht über Frankreich, Holland, Belgien oder England gehen. Der Newyorker „Deutsche Vorkämpfer“ berichtet nun, daß ihm der neue deutsche Botschafter Graf Bernstorff versichert habe, der Grund hierfür liege im Prinzip der deutschen Regierung, derartige Postverträge nur mit Nachbarländern abzuschließen, im Verkehr mit denen kein fremdes Gebiet berührt werde. Amerika gälte als Nachbarland, da es von Deutschland nicht durch fremdes Territorium, sondern nur durch das freie Weltmeer getrennt sei. Dagegen treffe das nicht für Briefe zu, die von Deutschland über andere Länder nach Amerika befördert würden und umgekehrt. Dann siehe auch der hohe Kostenpunkt des Landtransportes hindernd im Wege. Der Botschafter glaubte jedoch hoffen zu dürfen, daß auch diese Schranke in nicht zu langer Zeit fallen werde.

— England. In einer in Newcastle gehaltenen Rede sprach Kriegsminister Haldane über den Plan der Errichtung eines Generalstabes für das Reich und die Reorganisation der kolonialen Streitkräfte. Er sagte, wenn die Reorganisation ausgeführt sei, werde das britische Gesamtreich über eine Armee von 46 Divisionen, gleich 23 Armeekorps, verfügen. Haldane erklärte, eine solche Reichsarmee sei praktisch erreichbar und man dürfe sich vernünftigerweise der Hoffnung hingeben, sie in die Wirklichkeit umzusetzen.

— Persien. Aus Teheran wird gemeldet: Die Polizei hat im Basar drei Personen verhaftet, von denen eine eine Bombe bei sich trug. Der Bombenträger wurde festgenommen und sofort in Bagdad geschickt. Der Basar wurde militärisch besetzt. — Meldung aus Tabris, 22. Februar. Bei einem 10 Werst entfernten Dorfe an der Straße nach Dschulfa kam es zwischen den Reitern Sattar Khans und Rakhim Khans zu einem Zusammenstoß. Die Leute Sattar Khans wurden zurückgeworfen. Sie verloren 40 Tote und Verwundete. Der persische Postverkehr zwischen Tabris und Dschulfa ist seit einem Monat eingestellt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 24. Februar. Zur Ergänzung resp. Richtigstellung der Notiz in Nr. 19 unseres Blattes vom 13. d. M., den Streit zwischen dem Kohlenhändler D. und dessen Sohn H. betr., erhalten wir folgende, den Tatsachen entsprechende Schilderung des Vorgangs: Herr D. sen. ist von seinem Sohne im Verlaufe eines Wortstreites angefallen, am Halse gewürgt und schließlich rücklings auf einen Stuhl geworfen worden. Dabei ist der Angreifer in Folge der Gegenwehr seines Vaters auf diesen gefallen und hat sich an einem Brotmesser verletzt, das dieser bei dem unermuteten Angriffe in der Hand hielt. Die Art der Verletzung — der Stich geht von unten nach oben

weist ohne weiteres aus, daß der Angreifer in das Messer gefallen ist.

— Eibenstock. Daß das photographische Aufnehmen vom Ballon aus Schwierigkeiten bereitet, wird jeder Fachphotograph zugeben müssen. Hauptmann Härtel, der im hiesigen Kaufmännischen Verein nächsten Sonnabend über Luftschiffahrt sprechen wird, hat Zeugnis abgelegt, daß er darin Musterhaftes geleistet hat, denn seine Arbeiten wurden in Paris und auf der internationalen Ausstellung zu Mailand mit je einer silbernen Medaille prämiert. Außerdem wurden die Lichtbilder des betr. Herrn in der Urania-Berlin, dem ersten deutschen Institut für wissenschaftliche Naturkunde vorgeführt und erregten dort durch ihre Schärfe, trotz der enormen Höhe von 2000-3000 Meter, aus der sie gewonnen wurden, allgemeine Bewunderung. Die „Leipziger Illustrierte Zeitung“ sowie „Reklams-Universum“ haben mehrfach schon Beiträge von Hauptmann Härtel gebracht, so fanden in letzter Zeit namentlich die Alpenaufnahmen aus dem Ballon in Fachkreisen große Anerkennung.

— Eibenstock. Vom Kaiserlichen Postamt wird darauf hingewiesen, daß Postwertzeichen auch in kleineren Mengen durch die Paletannahmestelle verkauft werden. Von dieser Einrichtung hat das Publikum bis jetzt wenig Gebrauch gemacht.

— Schönheit, 22. Februar. Der Tischlergehilfe Rudolf Lent von hier wurde von einem plötzlich umstürzenden Bretterstoß getroffen und kam darunter zu liegen. Hierbei hat der unglückliche junge Mann das Rückgrat gebrochen, er wurde in hoffnungslosem Zustande dem Kgl. Krankenhause in Zwickau zugeführt. Als am Sonnabend mehrere 18-20 Jahre alte Mädchen aus Schönheitserchammer von ihrer Arbeitsstätte in Eibenstock heimkehrten, wurden sie unterwegs im Walde von einem einspännigen Bierschlitzen überholt. Der Kutscher forderte die Mädchen auf, mitzufahren. Kaum hatten sie der Aufforderung Folge geleistet, da wurden sie von dem Kutscher in der gemeinsten Weise belästigt. Die Mädchen ergriffen hierauf die Flucht, eins wurde aber bald von dem Burschen eingeholt, der nun das Mädchen zu vergewaltigen suchte. Zum Glück kamen noch rechtzeitig Leute zur Hilfe und der Unhold mußte von seinem Opfer lassen. Er fuhr in flottem Tempo davon: leider ist er unerkannt entkommen.

— Schönheit. Am Montag hielt im hiesigen Rathause der Syndikus der Gewerbetamnen, Herr Dr. Engelmann aus Plauen einen Vortrag über „die Anleitung der Lehrlinge.“ Dazu hatte sich eine große Zahl hiesiger Gewerbetreibender eingefunden. Nachdem Herr Gemeindevorstand Haupt den geehrten Redner, sowie die Anwesenden begrüßt hatte, verbreitete sich Herr Dr. Engelmann in klarer, allgemein ansprechender Weise über das obengenannte Thema. Im Anschluß daran dankte Herr Schuldirektor Grohmann für das seitens der Gewerbetamnen der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule entgegengebrachte Wohlwollen, bestehend in der Zuweisung einer Geldsumme zwecks Anschaffung von Lehrmitteln. Aus der Mitte der Versammlung gestellte Fragen wurden bereitwillig von dem Vortragenden beantwortet.

— Dresden. Wie der „Dresdner Anzeiger“ meldet, hat der König von Sachsen dem preussischen Kriegsminister, General der Kavallerie von Einem, die silberne Krone zum Großkreuz des Albrechtsordens mit dem goldenen Stern verliehen.

— Annaberg. Hier sind bis jetzt 31 Typhus-Erkrankungsfälle zur Anzeige gekommen, von denen 4 zum Tode führten. In den letzten Tagen sind Neuerkrankungen nicht zu verzeichnen gewesen. Ein hier anwesender höherer Medizinalbeamter hält es für ausgeschlossen, daß die Krankheitskeime sich im Wasser befinden hätten. Nach der Erkrankungsurache wird noch eifrig geforscht.

— Aue, 23. Februar. Unterschlagungen in Höhe von etwa 700 Mark verübte der Vertrauensmann der hiesigen Filiale des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, der Fabrikarbeiter Krause aus Lugau, der darauf sich von hier entfernte. Kürzlich ist derselbe in Halle a. S. verhaftet worden.

— Reinhardtmanndorf bei Eppendorf, 23. Februar. In dem bereits gemeldeten Verbrechen wird weiter gemeldet: Die Annahme, daß an dem 42-jährigen Kempter ein Verbrechen begangen wurde, verbietet sich zur Gewissheit. Bei Besichtigung der Leiche fand man diese in einem erbarmungswürdigen Zustand. Von Fleisch zeigt der Körper keine Spur. Die Sektion ergab, daß die Rücken- und Gefäßknochen angefaul